

Elżbieta Maćzyńska*

Die Dysfunktion der Bemessung des Geschäftswerts und der Ergebnisse wirtschaftlichen Handelns

Zusammenfassung

Die Entwicklung der Kriterien der Wertbestimmung der Wirtschaftstätigkeit, vor allem die zunehmende Bedeutung außermaterieller Kriterien, begleitet von einer zunehmenden Komplexität der wirtschaftlichen Verflechtung, sind Faktoren, die bedingen, dass diese Bewertung immer stärker durch Subjektivismus und Unsicherheit beeinträchtigt wird. Dies ist die Quelle ernster und für das Wirtschaftsleben destruktiver Dysfunktionen der Wertbemessung. Demgemäß ist es notwendig, Forschungen zu intensivieren, die auf die Objektivierung der Kriterien der Wertbemessung in der Wirtschaftssphäre abzielen. Erste Versuche wurden in diesem Bereich bereits unternommen. Einer davon ist die Konzeption des 'Creating Shared Value'. Obschon die Frage offenbleibt, ob und in welchem Grad die neuen Forschungsrichtungen befriedigende Ergebnisse bringen werden, so stellen sie angesichts der Dysfunktion des Wirtschaftslebens eine absolute Notwendigkeit dar.

Abstract

Defining the value of economic activities is increasingly accompanied by non-material criteria as well as by an intensifying complexity of economic interdependence which causes an ever stronger derogation of the value assessment by subjectivism and uncertainty. This is the source of serious and destructive dysfunction of value assessment for economic activities. It therefore becomes necessary to intensify research which targets at an objectivication of the criteria for value assessment in the economy. First attempts have been undertaken already, one of them is the concept of 'Creating Shared Value'. Although the question remains whether and to which extent the new research orientation will bring about satisfying results, they nevertheless constitute a necessity given the dysfunction of economic life.

* Prof. Elżbieta MAĆZYŃSKA, Szkoła Główna Handlowa (Warschauer Hochschule für Wirtschaftswissenschaften), Präsidentin der Polnischen Ökonomischen Gesellschaft.
Email: ela4@wp.pl

1. Einführung

Wirtschaftskrisen haben neben den negativen sozioökonomischen Folgen trotz allem auch ihre positive Seite. Sie zwingen zu eingehenden kritischen Reflexionen zum Thema des Funktionierens der Wirtschaft und ihrer Bewertung. Krisen tragen auch zu einem kritischen Blick auf das Thema der Methoden und Indikatoren der Bemessung des Werts von Erzeugnissen und Dienstleistungen, der Wertbestimmung von Eigentum, nebst Immobilien bei und rufen Kritik hinsichtlich der Wertbestimmung des Geschäftswerts und der Ergebnisse wirtschaftlichen Handelns hervor. Krisen sind gewöhnlich der Anlass für Veränderungen.

Die Tiefe und Dimension der letzten globalen Krise (die m.E. noch immer nicht überwunden ist, in den Jahren 2007/2008 in den USA begann und von vielen Wirtschaftswissenschaftlern als erste Krise der Globalisierung behandelt wird) überträgt sich zwangsläufig auf die Probleme und die Skepsis, die die in der Wirtschaft erzeugten Werte betrifft. Es ergeben sich hier eine Reihe von Fragen, die in ihrer Mehrheit einen offenen Charakter haben, der keine Antwort zulässt. Dies ist so, obwohl die Problematik des Werts und des Preises seit langem Gegenstand von Forschungen verschiedener Wissenschaftsdisziplinen ist. Seit Jahrhunderten wird darauf hingewiesen, dass die Kategorie des Werts komplex und nicht eindeutig ist. Gegenstand dieses Artikels sind dementsprechend ausgesuchte Symptome der Dysfunktion bei der Bemessung des Geschäftswerts, ihre Ursachen sowie mögliche, rationalisierende Veränderungen.

Die Erörterungen basieren auf Ergebnissen der Sachliteratur sowie auf empirischen Studien, die im Jahre 2004 von einem Team der SGH durchgeführt wurden. Sie beschäftigten sich mit den Gefährdungen der Wirtschaftstätigkeit, unter besonderer Berücksichtigung des Bankrotts von Betrieben. Im vorliegenden Text werden nicht die Einzelergebnisse dieser Forschungen vorgestellt. Denn dies ist bereits in diversen Buchveröffentlichungen geschehen¹. Grundsätzliches Ziel dieses Artikels ist die Darlegung der vor dem Hintergrund dieser Forschungen entstandenen Zweifel und Reflexionen in Form offener Fragen, die die Ursachen der Dysfunktion bei der Wertbestimmung wirtschaftlichen Handelns und von Immobilien betreffen. Die Reflexionen knüpfen an die in der Literatur präsentierten Vorschläge zur Lösung dieses Problems an.

¹ E. MĄCZYŃSKA (Hg.): *Meandry upadłości przedsiębiorstw. Klęska, czy druga szansa*, Oficyna Wyd. SGH, Warszawa 2009. E. MĄCZYŃSKA (Hg.), *Bankructwa przedsiębiorstw. Wybrane aspekty instytucjonalne*, Szkoła Główna Handlowa – Oficyna Wydawnicza, Warszawa 2008. E. MĄCZYŃSKA (Hg.), *Cykle życia i bankructwa przedsiębiorstw*, Oficyna Wydawnicza SGH, Warszawa 2010. Diese Publikationen sind Ergebnis langjähriger Forschungen, die seit dem Jahre 2004 von einem Team des Kollegiums für Unternehmensforschung an der SGH durchgeführt werden.

